

NUR FUER INTERNEN GEBRAUCH

Stab der Gruppe für Generalstabsdienste  
Chef Sektion Friedenserhaltende Aktionen  
Projektleiter SMU MINURSO  
Urs Freiburghaus  
A-725/FRE/SCH  
912

3003 Bern, 9.12.1991

**Chef AFM**

---

**Bericht Inspektionsreise des Projektleiters in die Westsahara  
vom 27. November bis 4. Dezember 91**

**1. Veranlassung**

Aufgrund der Vorgaben im Pflichtenheft und der allgemeinen Situation in der Schweiz und im Feld, wurde der Projektleiter mit Datum vom 8.11.91 vom Führungsausschuss zu einer Inspektionsreise in die Westsahara abkommandiert.

**2. Zweck der Reise**

Da die Aktion MINURSO nicht wie ursprünglich geplant anlaufen konnte und sich etliche Friktionen eingestellt hatten, ging es dem Führungsausschuss darum, aus erster Hand Informationen aus dem Feld zu erhalten. Bis anhin flossen diese Informationen aufgrund einer Infosperre durch die UNO eher spärlich. Um sich jedoch ein Bild im Bezug auf eine Fortführung der Aktion schweizerischerseits machen zu können, ist der Führungsausschuss auf eine Schilderung der Situation angewiesen. Zusammenfassend ging es bei dieser Reise darum:

- Verschaffung eines allgemeinen Ueberblickes über die Situation im Feld
- Beurteilung der Verhältnismässigkeit des Einsatzes der SMU
- Beurteilung einer möglichen Personareduktion
- Besprechung einer möglichen Verlängerung der Aktion
- Erledigung von Einzelproblemen



### 3. Detailliertes Reiseprogramm

- |          |   |
|----------|---|
| 27.11.91 | - Reise Zürich-Las Palmas-Laâyoune  |
| 28.11.91 | - Besichtigung der Klinik Laâyoune<br>- Gespräche mit Kommandant und Stab<br>- Besuch UNO HQ, Force Commander General Roy und zivile UNO                                    |
| 29.11.91 | - Besprechung von Einzelpunkten mit Kader SMU<br>- Besuch der Aussenstationen Sektor Süd: Dakhla, Dugaj, Auwsard, Aghouinit, Uebernachtung in Aghouinit                     |
| 30.11.91 | - Besuch der Stationen Mijek und Oum Drega<br>- Rückkehr nach Laâyoune  |
| 01.12.91 | - Besuch der Aussenstationen Nord: Smara, Imheriz, Tiffarity, Brlahlou<br>- Uebernachtung in Smara, Besichtigung Klinik Stao  |
| 02.12.91 | - Aussprache mit Klinikangehörigen Smara<br>- Besuch der Stationen Makbas, Tindouf, Rückkehr nach Laâyoune  |
| 03.12.91 | - Besprechung offener Punkte mit Kommandant und Stab SMU<br>- Aussprache mit Angehörigen der SMU (uA Frage der Verlängerung)<br>- Rückreise nach Las Palmas (Uebernachtung) |
| 04.12.91 | - Reise Las Palmas-Madrid-Zürich  |

### 4. Ergebnisse der Inspektionsreise

#### 4.1. Allgemeine Situation im Feld

Meine nachfolgenden Ausführungen beinhalten mit Schwergewicht operationelle und nur am Rande politische Ueberlegungen.

Die Situation der UNO/MINURSO wird von allen Beteiligten als äusserst schwierig beurteilt. Während sich die POLISARIO akribisch an die Vorgaben der UNO hält, versucht Marokko mit einer Verzögerungstaktik zu provozieren und zu zermürben. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt befinden sich ca 500 Angehörige der MINURSO im Feld. Neben der australischen Uebermittlungskompanie stellt die Schweiz mit ihrer SMU im Moment das einzige Kontingent. Man kann sich in Laâyoune des Gedankens nicht erwehren, die MINURSO sei einer gewissen Lethargie verfallen. Weder die MINURSO vor Ort, noch die UNO in New York setzt Marokko unter Druck. Das Agreement zwischen Marokko und der UNO steht bis heute noch nicht. Auf dem Hauptquartier in Laâyoune wehrt die marokkanische Flagge und die Fahrzeuge sind mit marokkanischen Nummernschildern versehen. Die MINURSO wird auf Schritt und Tritt überwacht, das UN HQ wird von der lokalen Bevölkerung praktisch abgeriegelt.

Der Bau der Zeltstädte für die zurückkehrenden Saharouis ist durch Marokko praktisch abgeschlossen. Die marokkanischen Behörden verkünden offen, bei diesem Referendum gehe es lediglich um eine Bestätigung der Zugehörigkeit der Westsahara zu Marokko.



Die Moral des UNO-Personals ist schlecht. Informationen aus New York treffen sehr spärlich ein. Die Logistik steht noch nicht. Der Einsatz des kanadischen Blauhelmebattalions ist gegenwärtig nicht konkret abzusehen. Das Gros des Materials der MINURSO befindet sich immer noch in Agadir.

Trotz dieses eher düsteren Bildes erfüllt die MINURSO im Einsatz einen wichtigen Auftrag: Sie hat ihren Fuss zwischen die 'Tür' gesetzt und seit dem 5. September 91 wird der Waffenstillstand eingehalten.

#### 4.2. Lage der SMU

Nach Aussagen General Roys ist die Anwesenheit der SMU für die MINURSO von vitalem Charakter. Die SMU ist das einzige Kontingent, das bis anhin etwas bewegen konnte. Nach Aussagen verschiedener UNO Angehöriger stünde bis heute kein UN-HQ, wenn nicht die SMU permanent bei den marokkanischen Behörden um Möglichkeiten zur Auftragsbefreiung gestossen hätte.

Am 20. November 91 wurde die SMU-Klinik in Laâyoune offiziell eingeweiht. Es darf festgehalten werden, dass die SMU innerhalb der zur Verfügung stehenden Zeit und den widrigen Umständen schlichtweg hervorragende Arbeit geleistet hat. Dem Einsatz und der Arbeit der SMU wird überall höchste Anerkennung gezollt. Die Klinik ist mittlerweile komplett mit Ops, Ips, Zaz, Apotheke, Pflegestationen, Küche, Wasseraufbereitung, Stromversorgung und Unterkunftsräumen eingerichtet. Aufgrund der sehr engen Verhältnisse kann nicht das gesamte SMU Personal im Camp untergebracht werden.

Neben dem Bau der Klinik Laâyoune hat sich aber bis anhin wenig bewegt. Zum Zeitpunkt meiner Rückkehr konnte mit den Vorbereitungsarbeiten für die Klinik Smara begonnen werden. Das Material dieser Klinik befindet sich, mit wenigen Ausnahmen, immer noch in Agadir, obwohl es schon mehrere Male freigegeben und dann wieder blockiert worden ist. Aus zuverlässigen Quellen wissen wir, dass das Material erst nach Beendigung der baulichen Vorbereitungsarbeiten in Smara definitiv freigegeben wird. Das Personal der Klinik erfüllt seinen Auftrag unter misslichen Bedingungen in einem Hotel. Der Bau der Klinik ist dringend notwendig.

Die Verhandlungen für die 3. Klinik konkretisieren sich. Verschiedene Standorte in Dakhla stehen zur Diskussion. Als Notlösung behilft man sich gegenwärtig mit einer Equipe von 4 Personen, stationiert in Aghouinit, zur Abdeckung der medizinischen Versorgung im Sektor Süd. Zudem werden sowohl in Sektor Nord wie in Sektor Süd wöchentlich per Flugzeug 2 Medical Rounds durchgeführt. Welche Bedeutung diese Medical Rounds haben werde ich nachfolgend erläutern. Von der SMU wurden bisher ca 1500 Behandlungen (meist ambulante) vorgenommen.

#### 4.3. Lage der Militärbeobachter

Die Überwachung des Waffenstillstandes wird von ca 250 Militärbeobachtern aus beinahe 30 Nationen sichergestellt. Auffallend ist dabei, dass sehr wenige erfahrene Peace-Keeping Nationen Militärbeobachter stellen. Bis anhin fehlen zB Offiziere aus den nordischen Staaten. Oesterreich ist mit einem Militärbeobachter dabei. Die Militärbeobachter erfüllen ihren Auftrag mit Patrouillen bei den beteiligten Konfliktparteien. OP sind keine aufgebaut.



Die Lage der Militärbeobachter muss als äusserst kritisch beurteilt werden. Sie befinden sich physisch und psychisch in einem bedenklichen Zustand. Meines Erachtens ist es eine Frage der Zeit bis diese Situation sich im grossen Stil auf die medizinische Versorgung auswirken wird.

Ein Hauptproblem stellt vorallem auf der POLISARIO Seite die Versorgungslage dar. Man stellt fest, dass trotz besten Willens auf gewissen Out-Stationen die Versorgungslage über kurz oder lang unhaltbar wird. Die Verpflegung ist sehr einseitig (Tag für Tag Suppe und Teigwaren am Mittag und am Abend).

Ein weiteres Problem stellt die Bezahlung der Militärbeobachter dar. Bis anhin haben sie von der UNO noch kein Geld erhalten. Da für viele Militärbeobachter das von der UNO zu bezahlende Taggeld die einzige Einnahmequelle darstellt, ist die Situation auch in diesem Bereich alarmierend.

Die Moral dieser Leute ist äusserst schlecht, sie fühlen sich von der UNO betrogen.

#### 4.4. Einzelprobleme

##### 4.4.1. Material der SMU

Bis auf ein paar wenige Ausnahmen, hat sich die Materialauswahl qualitativ wie quantitativ als richtig erwiesen. Ohne das vorgesehene Konzept der totalen Autonomie hätte die SMU böse Erfahrungen machen müssen. Das Material wird seriös verwaltet. Der Unterhalt ist gut und zweckmässig. Grössere Probleme ergaben sich mit einem Sterilisator (lief von Anfang an nicht), mit Gasflaschen (Ueberprüfungsdaten längst abgelaufen) und den Wasseraufbereitungskontainern (elektrische Verkabelung falsch). Diesen Problemen wird nachgegangen, entsprechende Rapporte wurden verlangt.

##### 4.4.2. Personalprobleme SMU

Trotz der hervorragenden Leistungen der SMU in Laâyoune bezüglich dem Klinikaufbau, musste ich eine eher gedrückte Stimmung bei den Leuten feststellen. Eine lange und eingehende Aussprache hat ergeben, dass diese Stimmung vorallem auf die Ungewissheit bei der Entsendung in den Einsatz, auf die Situation der UNO vor Ort, auf mangelnde Information und das Fehlen von Aussprachen zurückzuführen ist. Die sehr engen Lebensbedingungen und das Fehlen einer gewissen Gelassenheit Dinge hinzunehmen, die nicht verändert werden können, verschärfen die Situation zusätzlich. Das Hauptgewicht lag bis anhin beim Aufbau der Kliniken und bei der medizinischen Versorgung. Der psychischen 'Pflege' der Angehörigen der SMU muss vermehrt Beachtung geschenkt werden. Entsprechende Aufträge wurden besprochen und erteilt.

Bei zukünftigen Aktionen ist diesem Fakt speziell Rechnung zu tragen. Trotz eingehender Information zum Konflikt vor Ort und zum Auftrag der SMU gibt es immer noch Leute, die primär aus humanitären Ueberlegungen in solchen Aktionen mitmachen und schier verzweifeln, wenn solche Situationen eintreffen wie im Fall MINURSO.

##### 4.4.3. Informationssperre

Bis zu meinem Gespräch mit dem Force Commander hatte dieser eine generelle Informationssperre verhängt. (In wessen Auftrag kam nicht so klar



hervor). Nach Aufzeigung der Informationsbedürfnisse in der Schweiz seitens der Regierung und seitens der Öffentlichkeit, zeigte sich der General einsichtig: Er hob die Informationssperre am 28.11.91 mit sofortiger Wirkung auf.

#### 4.4.4. Verhältnismässigkeit des Einsatzes der SMU

Der Personal- und Materialbestand der SMU hat sich bis anhin als richtig erwiesen. Der Betrieb der 3 Kliniken (Vollbetrieb) ist auf einem MINURSO-Bestand von 3000 Mann ausgerichtet. Bis anhin wird am Bau der 3 Kliniken vom Force Commander festgehalten. Nach dem Aufbau der Kliniken, spätestens aber bei der ersten Ablösung der SMU (ab 6. März 92) muss eine Personalreduktion, sollte sich die Situation im Feld nicht ändern, ins Auge gefasst werden. Entsprechende Planungsaufträge sind erteilt. Nach ersten Ueberprüfungen ist eine Reduktion um 10-12 Personen realistisch.

### 5. Fazit der Reise und des Einsatzes der SMU

Die SMU darf als Aushängeschild und Bannerträger der MINURSO bezeichnet werden. Die Angehörigen der SMU zeichnen sich durch Zuverlässigkeit und Fachkompetenz aus. Sie müssen aber aufpassen, dass sie sich als Teil des ganzen Einsatzes sehen und sich nicht abkapseln.

Für die Militärbeobachter auf den Out-Stationen stellt die SMU mit ihren fliegenden Equipen so etwas wie den Lebensnerv und die Verbindung zur übrigen MINURSO und zur Aussenwelt dar (wurde mir so vom Kommandant der Station Makbas, einem britischen Major mitgeteilt). Die AT alarmierende Versorgungslogistik kann und muss durch freie Kapazitäten auf den Flugzeugen gebessert werden.

Die Bewegungsfreiheit der UNO auf marokkanischer Seite ist absolut nicht gewährleistet. Das UNO-Personal wird auf Schritt und Tritt überwacht. Es wäre dringend notwendig, dass die UNO hier klar interveniert. Evt trüge eine konzentrierte Aktion der an MINURSO beteiligten Staaten etwas zur Verbesserung der Lage bei. Die Schweiz könnte hier evt einen Beitrag auf politisch diplomatischer Ebene leisten. Es hat sich herausgestellt, dass die Inspektionsreise nötig war und zur Entkrampfung der Situation beigetragen hat.

Stab der Gruppe für Generalstabsdienste  
Sektion Friedenserhaltende Aktionen  
Projektleiter MINURSO



Urs Freiburghaus

## NUR FUER INTERNEN GEBRAUCH

Stab der Gruppe für Generalstabsdienste  
C Stv Abt Friedenspolitische Massnahmen  
912/SIA

3003 Bern, 10.12.91

## DRINGEND

An die Mitglieder des Führungsausschusses

EDA - Herr Botschafter Kausch, DIO  
- Herr Botschafter F. Stähelin, DEH  
- Herr Botschafter P.Y. Simonin, PA II  
- Herr E. Iten, DVA Direktor ai  
- Herrn A. Thalmann, C Sekt UNO DID

EMD - Herr Divisionär Eichenberger, Dir BAGAN  
- Herr Oberst i Gst Bögli, UG Log, GGST

"MINURSO"

Bericht des PL bezüglich Inspektionsreise in die Westsahara

Sehr geehrte Herren

Beiliegend sende ich Ihnen den titelerwähnten Bericht des Projektleiters.

Dieser Bericht ist ua Gegenstand der für morgen Mittwoch, 11.12.91, 1030 Uhr angesetzten Sitzung des Führungsausschusses (anstelle der annullierten Sitzung von heute Dienstag).

Anlässlich dieser Sitzung geht es auch darum, zu entscheiden, ob aufgrund des Berichtes allenfalls ergänzende Informationen als Nachtrag zum bereits erstellten Aussprachepapier für den Bundesrat geliefert werden müssen.

Sofern Sie an einer Teilnahme an der Sitzung von morgen Mittwoch verhindert sein sollten, bitte ich Sie - sofern noch möglich - um Ihre telefonische Stellungnahme bis 11.12.91 an die Adresse von Herrn Botschafter Kausch oder an meine Adresse.

Mit bestem Dank und freundlichen Grüssen

Stab der Gruppe für Generalstabsdienste  
C Stv Abt Friedenspolitische Massnahmen

*Staub*  
Oberstlt Staub

Beilage

Bericht Inspektionsreise des PL MINURSO in die Westsahara vom 27.11. -  
4.12.91, datiert vom 9.12.91 (NUR FUER INTERNEN GEBRAUCH)



Stab der Gruppe für Generalstabsdienste  
 Etat-major du groupement de l'état-major général  
 Stato maggiore dell'aggruppamento dello stato maggiore generale  
 Stab da la gruppa pels servetschs dal stab general

# DRINGEND

9/9

KLASSIFIZIERUNG/CLASSIFICATION

Kopie an IHA  
Lup

NO  
In der Antwort  
Bitte angeben  
l'usage dans la réponse  
S.V.P.

Im Zeichen  
Veuillez référencer

AN/TO

Heri Thalmann

ADRESSE/ADDRESS

C. Selt UNO  
DIO

FAX NR

22 04 56

Rückfrage  
Rappel au 031/67 64 31

FAX NR : 031/40 02 38

3003 Bern,

10.12.91

FAX INFO BLATT/FAX INFO SHEET

DOK NAME/DOC NAME

MINURSO  
Bericht PL

SEITENZAHL INKL DECKBLATT/  
NUMBER OF PAGES INCL COVER SHEET

7

ABSENDEN/SENT BY

Stab der Gruppe für Generalstabsdienste  
Chef Stv Abt für friedenspolitische Massnahmen

*Staub*  
Oberst Staub

BEMERKUNGEN/ADDITIONAL COMMENTS

FÜR SITZUNG FHR-  
AUSSCHUSS VOM 10.12.91